

Gemeinschaftsschule Harksheide

Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Harksheide



22844 Norderstedt
Fadens Tannen 30
Tel. 040 / 525 22 90
Fax 040 / 525 58 15

2012

Gemeinschaftsschule



Harksheide

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	Seite 3
2. Die Schule	Seite 3
2.1. Unser Leitbild	Seite 3
2.1.1. Pädagogisches Leitbild	Seite 4
2.1.2. Schulprofil	Seite 5
2.2. Die aktuelle Schulsituation	Seite 5
3. Abschlüsse / Übergang in die gymnasiale Oberstufe	Seite 5
4. Berufsorientierung	Seite 6
5. Differenzierung	Seite 7
5.1. Individualisierung: Die Schüler im Focus	Seite 7
5.2. Differenzierung in den Fächern	Seite 9
6. Förderung	Seite 9
7. Leistungsbeurteilung	Seite 11
8. Ganztagsbetreuung	Seite 12
9. Abschlussbemerkung	Seite 13

Gemeinschaftsschule



Harksheide

1. Präambel

Das pädagogische Konzept unserer Schule wurde 2008 entwickelt und über die vergangenen 4 Jahre kontinuierlich evaluiert und weitergeschrieben.

Grundlage der Arbeit waren das Schulprogramm der Realschule Harksheide, viele der an der Schule praktizierten Arbeitsweisen und die Handreichungen des Ministeriums.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kollegen der Realschule Harksheide und Eltern unserer Schüler traf sich regelmäßig unter vorheriger Ankündigung der abzusprechenden Themen. Jeder Kollege, der nicht festes Mitglied der Arbeitsgruppe war, konnte so bei Themen, zu denen er gerne Beiträge einbringen wollte, an den Sitzungen teilnehmen.

Herr Mangold unterstützte die Arbeitsgruppe als externer Berater.

Der erarbeitete Konzeptvorschlag wurde am 10.07.2008 in einer Lehrerkonferenz besprochen und mit den eingefügten Änderungen beschlossen.

Dieses Konzept wurde nach dem ersten erfolgreichen Jahrgang der Gemeinschaftsschule Harksheide evaluiert und gemäß dem Arbeits- und Entwicklungsprozess des 15-köpfigen Gemeinschaftsschulteams ergänzt und erweitert.

Dies wurde in der Schulkonferenz, die am 01.07. 2010 tagte, verabschiedet.

Auf Grundlage unserer fast dreijährigen Erfahrungen wurde nun im Zuge eines Schulentwicklungstages das Konzept am 30.01.2012 von einer Arbeitsgruppe der Gemeinschaftsschule evaluiert, weitergeschrieben, in der Lehrerkonferenz am 06.02.2012 verabschiedet und schließlich in der Schulkonferenz am 17.04.2012 ratifiziert.

2. Die Schule

2.1. Unser Leitbild

In unserem Leitbild legen wir die Grundsätze fest, an denen wir uns als **Schule im Wandel** mit unserer Arbeit orientieren wollen.

*Aus Gründen einer vereinfachten Darstellungsweise werden die Begriffe Kollege, Lehrer, Schüler etc. verwendet. Sie umfassen Frauen, Männer, Mädchen und Jungen gleichermaßen.

Gemeinschaftsschule



Harksheide

2.1.1. Pädagogisches Leitbild

Wir wollen dazu beitragen, dass unsere Schüler während der Schulzeiten Grundlagen erlernen, die sie dazu befähigen, ihr Leben in der Gesellschaft selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

Unsere Schüler sollen zu selbstbewussten, toleranten und vorurteilsfreien Menschen mit einem soliden Basiswissen und einem breiten Spektrum an Methodenkompetenzen heranwachsen.

1. Wir verstehen unsere Schule als Gesellschaft im Kleinen.
Darum bemühen wir uns um Schaffung einer Lern- und Arbeitsatmosphäre, in der sich Schüler und Lehrer wohlfühlen.
Das wollen wir erreichen durch
 - höflichen und respektvollen Umgang miteinander
 - Absprache und Einhaltung von Regeln
 - Gewaltfreiheit
 - Achtung des Eigentums
 - Hilfsbereitschaft
 - Toleranz
 - Rücksichtnahme

2. Wir werden die Persönlichkeitsentwicklung dadurch unterstützen, dass wir
 - Erfahrungs- und Erlebnisbereiche schaffen, die zu Zufriedenheit, Selbstentfaltung und persönlicher Anerkennung führen
 - Zusammenarbeit üben
 - Stärken der Kinder und Jugendlichen fördern
 - Möglichkeiten der Berufsorientierung aufzeigen
 - soziale Kompetenzen / soziales Engagement fördern
 - Kritikfähigkeit erlernen
 - Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, stärken

Gemeinschaftsschule



Harksheide

2.1.2. Schulprofil

Wir fördern und fordern durch vielfältige Lernangebote am Vor- und Nachmittag wie

- moderne Unterrichtsformen, in denen das individuelle Lernen und das selbstständige Arbeiten im Vordergrund stehen
- Projektstunden, Arbeitsstunden und Vorhabenwochen
- fächer- und klassenübergreifendes Lernen
- Methodentraining
- Vernetzung von Schule und Gesellschaft / Berufswelt.

2.2. Die aktuelle Schulsituation

Die Realschule Harksheide wurde als dreizügiges System konzipiert. Die Anzahl der Klassenräume würde also im Grunde für eine dreizügige Gemeinschaftsschule ausreichen. Durch Einführung der neuen Methoden und des Ganztagsbetriebes sind aber in den letzten Jahren zwei Klassenräume als Mensa und einer als Lernwerkstatt eingerichtet worden. Dadurch entstand eine zunehmende Raumnot.

Im Sommer erhielten wir drei Pavillonklassen und einen Mensa-Pavillon, sodass wir jetzt und im Schuljahr 2012/13 gerade mit den Räumen für den Klassenunterricht auskommen. Gruppen- und Differenzierungsräume fehlen uns vollständig.

Die Stadt Norderstedt hat beschlossen, dass wir im Sommer 2013 in die Räume der jetzigen Regionalschule Garstedt, Außenstelle Falkenberg, umziehen sollen.

An dem neuen Standort wird ein Neubau mit einem großzügigen naturwissenschaftlichen Trakt erstellt. Zusätzlich wird der gesamte Altbau grundsaniert, sodass wir ab dem Sommer 2013 eine großzügig geplante und nach modernen Anforderungen gebaute Schule erhalten werden.

Da die Gemeinschaftsschule eine Schulform für Kinder aller Bildungsgänge ist, unterrichten bei uns Sonderpädagogen, Haupt-, Real- und Gymnasiallehrkräfte. Dadurch erfahren wir eine deutliche Auffächerung des bisher vorhandenen pädagogischen Spektrums.

Eine Erzieherin, die das Nachmittagsangebot leitet, Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter der 2. Chance vervollständigen unser Team.

3. Abschlüsse / Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Ziel unserer Schule soll sein, dass alle Schüler einen möglichst hohen Schulabschluss erreichen.

Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit werden unsere Schüler auf den Übergang in den Beruf oder in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet.

Vorerst unterrichten wir nur die Klassen 5 – 10. Es gibt aber einen politischen Beschluss der Stadt Norderstedt, dass am Ende der Klasse 8 beim Land ein Antrag auf eine Oberstufe gestellt werden soll, wenn die entsprechenden Schülerzahlen prognostiziert sind.

Bis zu dieser Klärung ist eine enge Zusammenarbeit mit der Willi-Brandt-Schule, die eine Oberstufe hat, und den örtlichen Gymnasien vorgesehen, welche eine Übernahme unserer Schüler bei entsprechendem Leistungsbild zusichern. Bereits jetzt besteht mit dem Gymnasium Harksheide eine gute Zusammenarbeit auf Schulleitungsebene und in den Jahrgangsstufen. Diese Zusammenarbeit kann durch gegenseitige Hospitationen und Austausch von Unterrichtsmaterial noch verstärkt werden.

4. Berufsorientierung

Bereits jetzt gibt es an der Gemeinschaftsschule Harksheide viele Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Übergang in den Beruf. Das Angebotsspektrum von

- Besuchen im BIZ
- Berufsberatung durch die Arbeitsagentur in der Schule
- Bewerberseminare
- verpflichtende Teilnahme an Betriebsbesichtigungen
- Besuch von Berufsmessen
- Teilnahme am Girls´ Day/Boy's Day
- Betriebspraktika

soll erweitert werden. Wir möchten neue Wege für Jungen und Mädchen aufzeigen und in unterschiedlichen Klassenstufen verschiedene Praktika in allen Berufssparten mit zunehmender Dauer einführen. Wir sind jedoch abhängig von lokalen Anbietern, sodass eine konkrete Festlegung noch erfolgen muss und sich auch jährlich ändern kann. Hierbei verweisen wir auf unser am 30.01.2012 entwickeltes Berufskonzept.

5. Differenzierung

In unserer Gemeinschaftsschule ist uns wichtig, dass die Schüler möglichst lange unter Berücksichtigung der gegenseitigen Vereinbarung zur Anerkennung von Schulabschlüssen (KMK) gemeinsam lernen.

5.1. Individualisierung: Die Schüler im Focus

Beim gemeinsamen Lernen wollen wir alle Schüler in ihrer Vielfalt in den Blick nehmen. Wir wünschen diese Vielfalt und wollen den Schülern, ihren Fähigkeiten entsprechend, optimale Lernumgebungen und –möglichkeiten bieten. Die Methodik als einer unserer Schwerpunkte muss auf heterogene Lerngruppen ausgelegt sein.

Für das eigenständige Arbeiten und die Nutzung aller Angebote ist eine hohe methodische Kompetenz bei den Schülern unser Ziel.

Um dieses zu erreichen, ist am Beginn eine deutliche Diagnostik erforderlich, die sich nicht nur auf die intellektuellen und methodischen Basiskompetenzen, sondern auch auf z.B. Geschlecht, Arbeitstempo oder Lerneingangskanäle bezieht. Danach gilt es, besonders in Klasse 5, durch regelmäßige Gespräche mit Eltern und Schülern, die Entwicklung von Kompetenzen ebenso wie die Bereitschaft zum selbstständigen Lernen zu fördern. Eine regelmäßig vom Klassenteam geführte persönliche Basiskompetenzliste ermöglicht eine detaillierte und exakte Bestimmung der Fähigkeiten und vor allen Dingen ihrer Weiterentwicklung.

Wir führen daher nach einer Selbsteinschätzung der Schüler ihrer Kompetenzen und einer Beobachtungsphase durch das Klassenteam im ersten Vierteljahr des Schuljahres mit Schülern und ihren Eltern das erste Gespräch, in dem Selbst- und Fremdbeobachtung zueinander in Beziehung gesetzt und Ziele für die Zeit bis zum Halbjahreswechsel vereinbart werden. Diese werden in sogenannten persönlichen Lernfahrplänen festgeschrieben und regelmäßig überprüft. Dabei ermutigen die Lehrkräfte die Schüler, ihre eigenen Ziele zu formulieren und individuelle Lernwege zu entwickeln.

Die zweiten Orientierungsgespräche finden zum Halbjahreswechsel statt. Gesetzte Ziele werden überprüft und eventuell neu formuliert. Bei den Gesprächen erhalten die Eltern ein Zeugnis, das den bisherigen Stand im Bezug auf die Basiskompetenzen abbildet.

Ein drittes Orientierungsgespräch in der Mitte des zweiten Halbjahres legt bereits in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Wege der Differenzierung fest, so dass die Schüler ihren Fähigkeiten gemäß lernen können. Hier werden die Schüler auf die Arbeitsstunden in Klasse 6 vorbereitet, in denen sie eigenständig an ihren gesetzten Zielen arbeiten

Gemeinschaftsschule

Harksheide

sollen. Das letzte Gespräch dieses Schuljahres dient der Ausgabe und Erläuterung des Zeugnisses.

In der Klasse 6 finden dann jeweils in der Mitte der Halbjahre weitere Gespräche statt.

In der Folgezeit werden zu jedem Halbjahreszeugnis Entwicklungsgespräche geführt. Daneben werden Orientierungsgespräche nach individuellem Bedarf einberufen.

Zusätzlich zur ausführlichen Diagnostik und Beratung folgen alle Klassen parallel und einheitlich einem von unserer Schule entwickelten Methodencurriculum, das u.a. jedem Schüler die Basiskompetenzen für das eigenständige Lernen vermittelt. Im Unterricht soll es eine ausgewogene Kombination aus individuellen Lernphasen und gemeinsamem Lernen geben. Dabei legen wir Wert auf feste Strukturen und Rituale, die auch durch das Lions Quest Programm im Klassenlehrerunterricht gefestigt werden. Auch der vermittelnde Unterricht nutzt vielfältige methodische Ansätze. Die vom Ministerium zur Verfügung gestellten Doppelbesetzungen werden zur Stärkung der Kompetenzen der Schüler und zur Förderung im Fachunterricht als Doppelsteckungen nach Bedarf verwendet. Teamteaching, die stundenweise Aufteilung in Module oder epochaler Unterricht sind Varianten, die zeitweise eingesetzt werden können.

In dezentralen Lernphasen kann dann Neigungen, Schwerpunkten, Lerntempi, Lerntypen etc. Rechnung getragen werden. Durch Angebotsdifferenzierung erhalten die Schüler die Möglichkeit, ihren eigenen Weg zu finden. Ein besonders gutes Beispiel hierfür ist unsere Projektstunde, in der die Schüler bereits ab Klasse 6 in Gruppen eigenständig arbeiten, wobei sie aus übergeordneten Fachgebieten Themen, methodische Aufbereitung und Präsentationsformen überwiegend selbst wählen.

Auch die Arbeitsstunde unterstützt und trainiert das selbstständige, individualisierte Lernen. Hier arbeiten die Schüler selbstorganisiert an ihren fachlichen Lernfahrplänen in Deutsch, Mathematik oder Englisch und wiederholen, üben oder vertiefen und erweitern bereits gelernte Inhalte. Ein großer Materialpool und eine Vielzahl von Hilfsangeboten unterstützen sie dabei.

Die Beurteilung erfolgt bis Klasse 7 einschließlich nicht mit Noten, sondern mit Beurteilungsbögen, die die Lernfortschritte in allen Fächern differenziert aufzeigen. Ab Klasse 8 ergänzen Noten die ausführlichen Kompetenz- und Entwicklungsbeschreibungen.

Auf der Grundlage von einem Zusammenspiel zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung werden Arbeitsformen wie

Gemeinschaftsschule

Harksheide

- Projektunterricht, Werkstattunterricht, Stationsarbeit/Lerntheke, Lernzirkel, Wochenplanarbeit, Themenbörse, Lerntagebuch, Angebotstische, Arbeitspläne, Themenpläne, Thematische Landkarten.....

angeboten .

In unser Schulprogramm nehmen wir die kontinuierliche Fortbildung des Kollegiums unter anderem zum Thema innere Differenzierung als festen Bestandteil auf. In regelmäßigen Teamsitzungen, Fachgruppentreffen und an Schulentwicklungstagen wird die Weiterentwicklung der Differenzierung kontinuierlich vorangetrieben.

5.2 Differenzierung in den Fächern

Nach der ausführlichen Diagnostik am Anfang der Klassenstufe 5 bleibt die Binnendifferenzierung unser oberstes Ziel.

Der Klassenverband bleibt erhalten und der Unterricht findet bis Klasse 10 auf unterschiedlichen Anspruchsebenen statt. Dementsprechend hat jeder Schüler zu jedem beliebigen Zeitpunkt und in jeder beliebigen Kompetenz immer wieder die Möglichkeit ein höheres Niveau je nach seinem Leistungsstand zu erreichen.

Ab Klasse 7 erfolgt im Bereich des Wahlpflichtunterrichts eine Schwerpunktsetzung nach Interessen, wobei alle Kurse im WPU Bereich gleichberechtigt sind. Innerhalb des WPUs wird ebenfalls binnendifferenzierend unterrichtet.

Eine weitere Besonderheit unserer Schule ist auch der bilingual erteilte Weltkundeunterricht ab Klasse 7 für sprachlich begabte Kinder. Hier erhalten die Schüler, die diesen Zweig wählen, Unterricht in Weltkundethemen auf Deutsch und auf Englisch.

Zur Vorbereitung erhalten die Schüler, die den bilingualen Unterricht wählen, in den Klassen 5 + 6 jeweils zwei Stunden zusätzlichen Englischunterricht.

6. Förderung

Ein wichtiges Ziel unserer Schule ist, alle Schüler zu einem größtmöglichen Schulerfolg zu führen und alle ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechend zu fördern.

Dabei kommt es uns nicht nur auf den Ausgleich von Lerndefiziten an, sondern wir wollen auch besondere Begabungen fördern und

Gemeinschaftsschule

Harksheide

leistungsfähige Schüler fordern. Durch individuelle Beratung und die Erstellung von persönlichen und fachlichen Lernfahrplänen und Differenzierungsmaßnahmen können Schüler, Eltern und Lehrkräfte den Förder- und Forderbedarf gemeinsam diagnostizieren und entsprechende Ziele festlegen.

Unser Förderkonzept soll sich als durchgängiges Unterrichtsprinzip an folgenden Kriterien orientieren:

Wir schulen intensiv die Methodenkompetenz unserer Schüler, um die Möglichkeiten des selbstverantworteten Lernens zu fördern. Neben dem verstärkten Methodentraining im Unterricht und den vielen Übungs- und Wiederholungsphasen zählt dazu auch unser seit vielen Jahren bewährtes Konzept der Hausaufgabennacharbeit, wenn diese nicht termingerecht vorgelegt werden können. Die Eltern können entscheiden, ob ihr Kind an dieser Regelung teilnimmt.

Auch der sinnvolle Umgang mit den neuen Medien ist uns ein großes Anliegen. Ausgestattet mit klasseneigenen Laptops, MP3-Playern und Interactive Boards setzen die Schüler sich früh mit den Medien kritisch auseinander und lernen, sie sinnvoll für ihren Lernprozess zu nutzen.

Die Förderung und Forderung stützt sich aber auch auf das gemeinsame Lernen. Wir begreifen die Vielfalt der Schüler mit ihren unterschiedlichen Begabungen als eine Chance, in der jeder seine persönlichen Fähigkeiten einbringen und zur gemeinschaftlichen Fortentwicklung seinen Teil beitragen kann. Lerncoaches sind dafür ein Beispiel. Hierbei unterstützen Schüler aus den oberen Jahrgangsstufen die jüngeren Schüler in den Arbeitsstunden. Dann sind unsere von uns ausgebildeten Schülertutoren zu nennen, die nachmittags mit Schülern fachliche Inhalte wiederholen und festigen. Dadurch werden nicht nur die Sachkompetenz der jüngeren, sondern auch die Methoden- und Sozialkompetenz der älteren Schüler gefördert.

Im Ganztagsbereich gibt es unabhängig von der Bearbeitung der Lernpläne Angebote zu Förderung für lernschwache Schüler und Leistungsmodule zur Förderung besonderer Begabungen. Diese können von Lehrkräften oder außerschulischen Anbietern durchgeführt werden. Dazu streben wir eine verstärkte Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen wie VHS, Musikschule... an. Die Schule öffnet sich grundsätzlich gern externen Angeboten, wie z.B. dem Vorbereitungskurs ‚DELTA‘ und dem Wettbewerb ‚Jugend forscht - Kinder experimentieren‘.

Auch am Enrichment-Programm der Sparkassen zur Förderung hochbegabter Schüler nimmt die Gemeinschaftsschule bereits teil.

Für Stunden, in denen frei gearbeitet werden soll, wie z.B. in den Vorhabenwochen, den Arbeitsstunden oder den Projektstunden ab Klasse

6, wird den Schülern ein Materialpool zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe die Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend ihre Kompetenzen steigern können. Dadurch kommt es zunehmend zu einer Förderung des selbst bestimmten Lernens.

Zusätzlich finden wie bisher LRS-Unterricht, Mathe-Förderunterricht, Lesekompetenzförderung und DAZ-Unterricht statt. Hierbei gibt es in Norderstedt eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen DAZ-Zentrum. Die soziale Kompetenz der Schüler wird u.a. verstärkt durch die Ausbildung zu Streitschlichtern gefördert.

In den Orientierungsgesprächen in den höheren Klassen werden individuelle Ziele in Bezug auf die Berufsorientierung festgelegt.

In der Lernwerkstatt existieren zahlreiche Fördermaterialien, die die Schüler zum selbstständigen Lernen nutzen können.

Auch im Fachbereich Sport findet durch das Angebot an Wahlkursen mit dem verstärkten Angebot einzelner Sportarten eine individuelle Förderung statt.

Durch dieses Angebot wird die Aufgabe der Schule, den Schülern Lifetime-Sportarten nahezubringen, gewährleistet.

Schließlich sind wir bemüht, so viele außerschulische Lernorte wie möglich in den Lernprozess mit einzubeziehen. Besonders in den Vorhabenwochen, in denen ein lehrplanorientiertes Thema eine Woche lang fächerübergreifend intensiv bearbeitet wird, gilt es die Schule zu verlassen und so Gelerntes zu vertiefen bzw. direkt anzuwenden. Auch unsere Angebote im Zuge der Berufsorientierung wie die einwöchige Waldpflege ermöglichen ganzheitliche Erfahrungen.

7. Leistungsbeurteilung

Im Vordergrund jeglicher Beurteilungen sollen die Leistungszuwächse und die gemeinsamen Zielvereinbarungen stehen. Die bereits unter dem Punkt „Innere Differenzierung“ genannten Orientierungsgespräche dienen dem kontinuierlichen Austausch und helfen dem Schüler, gesteckte Ziele mittelfristig zu erreichen, was wiederum die Basis für die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls darstellt. Am Ende des 1. Halbjahres erhalten die Schüler ein Zeugnis in Form eines kurzen Lernstandsberichts bezüglich der Basiskompetenzen. Zu diesem Zeitpunkt werden noch keine Aussagen zu den fachlichen Kompetenzen gemacht. Während eines weiteren Gespräches mit Eltern und Schülern erfolgt die Ausgabe dieses Zeugnisses.

Gemeinschaftsschule

Harksheide

Am Ende des 5. Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zeugnis, das die diversen Fähigkeiten in den unterschiedlichen Fächern aufschlüsselt und in Form von Balkendiagrammen bewertet. Diese Praxis soll halbjährlich bis Ende der Klasse 7 fortgesetzt werden.

Als Grundlage für die Zeugnisse dienen die von den einzelnen Fachschaften und Jahrgangsteams entwickelten Beurteilungsbögen und Leistungsscheine, die in Ordnern abgeheftet werden und den Schülern und Eltern zu jeder Zeit zugänglich sind.

Am Ende der Klasse 7 erhalten die Schüler mit den Zeugnissen eine Prognose über die voraussichtliche weitere Schulentwicklung.

Ab dem ersten Halbjahr der Klasse 8 erteilen wir Noten zusätzlich zu den kompetenzorientierten Balken. Dabei kann jedes Fach, unabhängig von der Prognose, entsprechend der Leistungen der Schüler auf einem unterschiedlichen Niveau beurteilt werden. In den Jahrgängen 9 und 10 werden reine Notenzeugnisse ausgegeben. Fächerübergreifende Leistungen wie Präsentationstechniken oder Ordnerführung werden mit für alle Klassenstufen gültigen Leistungsscheinen bewertet. Auch dieses dient dem einheitlichen Aufbau von Methodenkompetenzen unabhängig vom jeweiligen Fach und Lehrer.

Orientierungsgespräche werden während der gesamten Schullaufbahn in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf terminiert.

Zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule wird das bereits seit mehreren Jahren eingesetzte Kontaktheft weitergeführt. Der Informationsfluss wird dadurch verbessert und auftretenden Lernschwierigkeiten kann schnell gemeinsam begegnet werden.

Auf der Grundlage der Beurteilungsbögen werden differenzierte Arten der Leistungsbeurteilung wie z.B. Tests, Präsentationen, Portfolios zur Anwendung kommen.

Checklisten dienen der Transparenz des auf die Bildungsstandards bezogenen Erwartungshorizontes. Die Präzisierung der zu erreichenden Ziele der jeweiligen Unterrichtseinheit soll für die eigenständige Arbeit sowohl der Selbst- als auch der Fremdeinschätzung dienen.

8. Ganztagsbetreuung

Die Gemeinschaftsschule Harksheide ist seit dem August 2007 offene Ganztagschule und seit Mai 2010 Referenzschule für ganztägiges Lernen. Das bedeutet, dass wir in einem Netzwerk mit anderen Schulen ständig an einer Erweiterung und Verbesserung des Ganztagsangebots zum Wohle der Schüler arbeiten.

Gemeinschaftsschule



Harksheide

Zunächst tragen wir durch unsere Stundenrhythmisierung dem Konzept der offenen Ganztagschule Rechnung. Blockunterricht und einstündige Unterrichtseinheiten, Pausen verschiedener Längen sowie der stetige Wechsel von Unterrichtsstunden unterschiedlicher Ansprüche helfen dem Schüler den Schultag zu bewältigen und fördern den Wandel der Schule vom Lern- zum Erlebnisort.

An vier Tagen in der Woche finden nach dem Mittagessen unterschiedliche Kurse statt. Das Prinzip, das sich bisher bewährt hat, beruht auf einer Mischung von Angeboten, die sich auf den Unterricht beziehen und Freizeitangeboten.

In mehreren Kursen wird eine fachbezogene Förderung durch Studenten und ältere Schüler unserer Schule angeboten. Das Verhältnis von Unterrichtenden und Unterrichteten ist so ausgewogen, dass eine individuelle Arbeit an den Fehler- oder Förderschwerpunkten stattfinden kann.

Zusätzlich werden Tutoren aus den höheren Klassen ausgebildet, die mit jüngeren Schülern ihre Lernpläne bearbeiten (s. Förderung).

Die bereits bestehende Kooperation mit örtlichen Anbietern (Musikschule, Sportverein) soll ausgeweitet werden. So würden wir gern in Kooperation mit der VHS an unserer Schule Kurse stattfinden lassen, die die Schüler in Bereichen ausbilden, die zwar aus dem Unterricht erwachsen sind, jedoch über diesen hinausgehen.

Aber auch die Kurse, die einen verstärkten Schwerpunkt auf die Freizeitgestaltung legen, sollen ihren Platz in unserem Nachmittagsangebot behalten. So kann ein Popchor, ein Tenniskurs oder ein Bastelkurs durchaus dazu führen, dass Schüler neue Talente an sich entdecken, die in Bezug auf ihr späteres Leben oder ihre Schullaufbahn bedeutsam sind.

Zusätzlich wird der Kurs für bilingualen Unterricht am Nachmittag liegen.

9. Abschlussbemerkung

Das vorliegende Konzept dient als Arbeitsprogramm und muss beständig evaluiert werden. Erfahrungen, die mit den neuen Arbeitsformen und den veränderten Schülerzusammensetzungen gemacht werden, müssen laufend hinterfragt und Handlungsweisen verändert werden.